

LEADER/CLLD 2014-2020 in Sachsen-Anhalt

Halbzeitevaluierung 2018

LAG Bördeland

vorgelegt von der

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH



Große Diesdorfer Straße 56/57
D-39110 Magdeburg

Magdeburg, 26.06.2018

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	5
2. Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung.....	6
2.1 Zielstellung.....	6
2.2 Methodik und Herangehensweise	6
3. Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse.....	7
3.1 Schwerpunkte und Handlungsbedarfe	7
3.2 Ergebnisse der Befragung	7
3.3 Gebietsabgrenzung.....	8
3.4 Fazit.....	9
4. Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie - Projektebene	9
4.1 Stand der Bewilligungen	9
4.2 Auslastung FOR.....	10
4.3 Zielerreichung	10
4.4 Ergebnis der Befragung der Mitglieder.....	15
4.5 Ergebnisse der Befragung der Projektträger	15
4.6 Abgleich der Projekte mit dem Aktionsplan der LES	16
4.7 Kooperationsprojekte	16
4.8 Fazit Projektebene	17
4.9 Erste Erfahrungen zum fondsübergreifenden Ansatz LEADER/CLLD	17
5. Mitwirkung der Akteure und Netzwerkarbeit - Prozessebene	18
5.1 Organisationsstruktur.....	18
5.1.1 Mitwirkung der Akteure in der LAG	19
5.1.2 Ergebnisse der Befragung der Mitglieder.....	19
5.2 Zielerreichung auf der Prozessebene.....	21
5.3 Arbeit des LEADER-Managements.....	21
5.3.1 Aufgaben des LEADER-Managements.....	21
5.3.2 Zielerreichung für die Tätigkeit des LEADER-Managements	22
5.4 Öffentlichkeitsarbeit	23
5.4.1 Ergebnisse der Befragung	24
5.5 Fazit.....	24
6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	25
Anhang.....	26
Anhang 1: Nummerierung der Projekte aus der Zielerreichung.....	26
Anhang 2: Fragebogen	27
Anhang 3: Auswertung der Befragung	33

1. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Der vorliegende Bericht zur Halbzeitevaluierung reflektiert die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe Bördeland und den erreichten Stand bei der Umsetzung ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie. „Guter Boden für gute Ideen“ ist das Leitmotiv des regionalen Entwicklungsprozesses. Berichtszeitraum ist August 2015 bis Dezember 2017.

Als Grundlage für die Selbstevaluierung dienten die jährliche Berichterstattung, ein Projektmonitoring sowie die Ergebnisse der Befragung von 18 Mitgliedern und 13 Projektträgern der LAG. Die Mitglieder der LAG haben in ihrer Mitgliederversammlung am 25.04.2018 in Altenweddingen die Kernaussagen der Befragung und den Stand der Zielerreichung bestätigt.

Als wesentliche Ergebnisse der Selbstevaluierung wurden herausgearbeitet:

- In der LEADER-Region Bördeland leben rd. 30.700 Menschen, verteilt über drei Gemeinden. 80% der befragten Akteure halten die Gebietsabgrenzung für homogen und praktikabel.
- Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Bördeland soll auch in der zweiten Hälfte der Förderperiode die handelnden Akteure leiten. Die Zielstellungen und Kernaussagen besitzen für die laufende Förderperiode weiterhin ihre Gültigkeit und Aktualität.
- Die Aktivitäten der LAG und die Arbeit des LEADER-Managements finden die breite Zustimmung der Mitglieder und Akteure und bilden die Grundlage für den erfolgreichen LEADER-Prozess in der LEADER-Region Bördeland.
- Im Berichtszeitraum wurden 22 ELER-, darunter 16 LIM- und 6 LAM-Vorhaben bewilligt. 13 der 22 bewilligten Projekte sind Vorhaben, die im Aktionsplan der Lokalen Entwicklungsstrategie festgeschrieben sind. Die Mehrheit der Projekte ist dem Schwerpunktthema Demografischer Wandel zuzuordnen. Bis Ende 2017 waren 14 ELER-Vorhaben abgeschlossen.
- Die Erwartungen der Mitglieder an den fondsübergreifenden Ansatz LEADER/CLLD wurden nur bedingt erfüllt. Den Vorteil und den Mehrwert des LEADER/CLLD-Ansatzes sehen die Mitglieder der LAG Bördeland in der Möglichkeit, ELER-Mittel in Ergänzung zur RELE über eine eigene LEADER-Richtlinie auszureichen. Von den Fördermöglichkeiten im Teil B für komplexe und innovative Vorhaben und den attraktiven Fördersätzen und -höhen haben zahlreiche Vereine, Kirchengemeinden und Unternehmer profitiert.
- Der Einsatz der ELER-Mittel für die Projekte 2016 und 2017 hat eine hohe Strahlkraft in die LEADER-Region. Neben dem Erhalt und der Umnutzung Ortsbild prägender Gebäudesubstanz haben die geförderten Investitionen auch in die Verbesserung des dörflichen Gemeinschaftslebens und zur Entlastung kommunaler Haushalte im Bereich der freiwilligen Leistungen beigetragen.
- Für eine Förderung über den EFRE wurden in der LAG Bördeland noch keine Projekte beantragt. Erfahrungen mit ESF-Projekten liegen im Berichtszeitraum noch nicht vor. Die ersten beiden Anträge wurden für 2018 gestellt.
- Für die laufende Förderperiode würde es die Arbeit der Akteure erleichtern und das Vertrauen in den gesamten LEADER-Prozess stärken, wenn neben den EU-Geldern auch die Landes- und Bundesmittel für die Kofinanzierung privater und Vereinsvorhaben ausreichend, zeitnah und überjährig bereitgestellt würden, um Zeitverzögerungen in der Realisierung und Mehrkosten bei der Finanzierung zu vermeiden.

Die Mitglieder der LAG Bördeland sehen sich auf einem guten Weg bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Stabile Organisationsstrukturen, Fachkompetenz und ein vertrauensvolles Miteinander bilden die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Vorstand und in der LAG.

6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die Mitglieder der LAG Bördeland sehen sich auf einem guten Weg bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Stabile Organisationsstrukturen, Fachkompetenz und ein vertrauensvolles Miteinander bilden die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe und in der LAG.

Die Aktivitäten der LAG und die Arbeit des LEADER-Managements finden die breite Zustimmung der Mitglieder und Akteure und bilden die Grundlage für den erfolgreichen LEADER-Prozess in der LEADER-Region Bördeland. Verbesserungspotential sehen die Mitglieder in der Öffentlichkeitsarbeit, um die Strahlkraft von LEADER in die Region weiter zu steigern.

Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Bördeland soll auch in der zweiten Hälfte der Förderperiode die Arbeit der handelnden Akteure leiten. Die Zielstellungen und Kernaussagen besitzen für die laufende Förderperiode weiterhin ihre Gültigkeit und Aktualität.

Die Erwartungen der Mitglieder an den fondsübergreifenden Ansatz LEADER/CLLD wurden nur bedingt erfüllt. Insbesondere im Bereich EFRE/ESF wurde deutlich, dass die Vorhaben, die auf die Stärkung der kleinteiligen Wirtschaft/Landwirtschaft ausgerichtet waren, von diesen Budgets nicht profitieren können, speziell für Landwirte und Unternehmer andere Förderprogramme greifen, die eine Antragstellung über LEADER ausschließen.

Insbesondere beim EFRE war die Erwartung, dass diese Mittel für komplexe Infrastrukturvorhaben eingesetzt werden könnten. Mit der Begrenzung des Einsatzes der EFRE-Mittel auf „Kulturerbe“ und „energetische Sanierung“ öffentlicher Gebäude können nichtöffentliche Träger ihre Vorhaben gar nicht oder nur mit veränderter Zielstellung über den ELER realisieren.

Den Vorteil und den Mehrwert des LEADER/CLLD-Ansatzes sehen die Mitglieder der LAG Bördeland in der Möglichkeit, ELER-Mittel in Ergänzung zur RELE über eine eigene LEADER-Richtlinie auszureichen. Von den Fördermöglichkeiten im Teil B für komplexe und innovative Vorhaben und den attraktiven Fördersätzen und -höhen haben zahlreiche Vereine, Kirchengemeinden und Unternehmer profitiert. Mit der Harmonisierung beider Richtlinien 2018, der Angleichung der Rahmenbedingungen und der strikten Zuordnung RELE vor LEADER-Richtlinie haben die Akteure für die zweite Hälfte der Förderperiode eine bessere Entscheidungsgrundlage für die Verwendung der ELER-FOR.

Der Einsatz der ELER-Mittel für die Projekte 2016 und 2017 hat eine hohe Strahlkraft in die LEADER-Region. Neben dem Erhalt und der Umnutzung Ortsbild prägender Gebäudesubstanz haben die geförderten Investitionen auch in die Verbesserung des dörflichen Gemeinschaftslebens und zur Entlastung kommunaler Haushalte im Bereich der freiwilligen Leistungen beigetragen.

Für die laufende Förderperiode würde es die Arbeit der Akteure erleichtern und das Vertrauen in den gesamten LEADER-Prozess stärken, wenn neben den EU-Geldern auch die Landes- und Bundesmittel für die Kofinanzierung privater und Vereinsvorhaben ausreichend, zeitnah und überjährig bereitgestellt würden, um Zeitverzögerungen in der Realisierung und Mehrkosten bei der Finanzierung zu vermeiden. Zudem würde es helfen, die Zeitspanne zwischen Antragstellung und Bewilligung zu verkürzen.

Bereits heute zeichnet sich ab, dass die zur Verfügung stehenden Budgets nicht ausreichen werden, den Bedarf an Fördermitteln zu decken. Die LAG Bördeland wird deshalb gezielt nach Fördermöglichkeiten außerhalb von LEADER suchen sowie die Möglichkeit der Beteiligung an Wettbewerben verschiedenster Stiftungen nutzen. Ein Großteil der kommunalen Vorhaben wird aus heutiger Sicht daran scheitern, dass aufgrund der Haushaltssituation in den Kommunen keine Eigenmittel für freiwillige Leistungen zur Verfügung stehen. Seitens der Landesregierung sollten weitere Schritte unternommen werden, dafür zu sorgen, dass die Gemeinden selbst leisten können, was Gemeinwohl braucht.